

# Klassenfahrt / Voyage scolaire

## Impuls



## Klassenfahrten:

Wie denkst du darüber?

Machst du gern Klassenfahrten? Warum (nicht)?

Hast du schon einmal eine Klassenfahrt gemacht? Was hat dir gefallen? Was nicht?

## Der Film

Eine Schulklasse von 15-16jährigen aus Berlin macht mit ihrem Lehrer eine Klassenfahrt nach Polen. Einer der Schüler, Ronny, hat Kontaktschwierigkeiten mit den anderen. Er findet Isa sehr nett; sie lässt sich auf ihn ein, aber wegen seiner Schüchternheit geht es nicht so richtig weiter und sie sucht Kontakt zu polnischen Jugendlichen, mit denen sie abends ausgeht. Marek, der etwas ältere polnische Junge, wird zum Rivalen und gleichzeitigen Freund von Ronny und Isa. Ronny trickst Marek aus und lässt sich anschließend von Isa verführen. Die Klassenfahrt mit langweiligen Führungen geht weiter. Und als dann doch noch „Außergewöhnliches“ eintritt, geschieht es fast unbemerkt.

L'ennui d'un voyage scolaire suinte de l'écran: les images parlent, les jeunes pas. Un pari stupide crée un drame qui échappe à la plupart des jeunes branchées

"sorties et sexe": une fille et un garçon solitaires apprennent qu'on ne badine pas avec l'amour.

## Zitate

Marek und Ronny sprechen miteinander:

M: Und wie findest du's hier?

R: Pff! Sag mal, wie alt bist du eigentlich?

M: 18, und du?

R: Schätz' mal!

M: 15, 16?

R: 17.

M: Du siehst jünger aus!

R: Danke.

(...)

M: Was machen wir jetzt?

R: Was schätzt du, wie hoch es hier ist?

M: 7 bis 8 Meter.

R: Und?! Wer springt?!

M: Das machst du nie!!

R: Wetten??!!

Wie stellst du dir diese Szene vor? Ort? Zeitpunkt? Handlung?



Stelle einen Zusammenhang zwischen Dialog und Fotos her.

## Der Regisseur: Henner Winckler

### Biographie

Henner Winckler wurde 1969 in Gießen geboren. Nach dem Abitur 1989 studierte er zunächst an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach, bevor er 1994 sein Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Harnburg fortsetzte. 1998 schloss er mit einem Diplom in Visueller Kommunikation, Schwerpunkt Film, ab. Seitdem arbeitet er als Autor und Regisseur und lebt in Berlin. KLASSENFAHRT ist sein erster langer Spielfilm.

### Filmographie

1995: Lust (Kurzfilm, 16mm)  
1996: Aprilkinder (Co-Autor)  
1998: Tip Top (Kurzfilm, 16mm)  
2002: KLASSENFAHRT

(Quelle: [www.peripherfilm.de/klassenfahrt/bio.htm](http://www.peripherfilm.de/klassenfahrt/bio.htm))

### Interview

**Frage:** Beschreibst du in KLASSENFAHRT generationsspezifische Nöte und Phänomene?

**H. W.:** Genauso wenig wie ich einen sogenannten Coming-of-Age-Film machen wollte, war es meine Absicht, die Berliner Jugend der Jahrtausendwende zu porträtieren. Ich erzähle einfach eine Geschichte, die heute spielt und deswegen gegenwärtig ist, wobei sich das ja auch immer mit der eigenen Jugend und den Erinnerungen daran mischt.

**Frage:** Du erzählst die Geschichte der Außenseiter Isa und Ronny, die ihren Platz im Klassenverbund nicht finden. Von Anfang an ist klar, dass die beiden zueinander finden werden. Welche Rolle haben sie jeweils innerhalb der Klasse?

**H. W.:** Der Grad ihres Außenseitertums ist unterschiedlich: Isa ist noch eher in die Klasse integriert, will aber aus ihrer Rolle heraus, zum Beispiel wegen der Eifersuchtsgeschichte mit ihrer Zimmergenossin. Ronny ist nicht der klassische Außenseitertyp, auf dem alle herumhacken, sondern jemand, der sein Einzelgängertum selbst gewählt hat und es in aller Konsequenz durchziehen will.

**Frage:** Steven, wer war denn Ronny für dich?

**Steven Sperling:** Na ja, er ist der Außenseiter. Er distanziert sich allmählich von

der Klasse. Irgendwann reicht es ihm, dann kommt es zu dieser Schlägerei am Strand.

**Frage:** Aber die Klasse gibt ihm doch immer wieder die Möglichkeit, sich zu integrieren.

**S.S.:** Da steckt ja auch eine gewisse Ironie in der Klasse dahinter. Die sagen dann: "Hey Ronny, du Spinner" oder so ähnlich. Das kenne ich auch aus der Schule. Aber eigentlich will Ronny ja nur etwas mit Isa unternehmen.

**Frage:** Sophie, was kann Isa denn an Ronny lieben oder gut finden?

**Sophie Kempe:** Das Anstrengende an Ronny ist, dass er nie etwas sagt und immer voll ruhig ist. Er schließt sich selbst von allem aus und zieht sich zurück. Eigentlich weiß man nie, ob er einen mag oder nicht. Aber wenn er einmal aufgetaut ist, hat er seinen eigenen Humor. Außerdem ist er einfach anders als die anderen. Ronny muss nicht immer den Anführer spielen.

**Frage:** Auffällig ist der zurückgenommene Dialog, insbesondere der minimalistische Wortschatz bzw. die Einsilbigkeit der Figur Ronny.

**H. W.:** Nicht alles funktioniert über den Dialog. Es gibt Szenen, in denen wenig Inhalt vermittelt wird, aber alle quatschen, andere Szenen transportieren viel Inhalt, obwohl keiner etwas sagt.

[...]

**Frage:** Weshalb wolltest du den Film in Polen drehen?

**H. W.:** Die Entscheidung für Polen war ein schwieriger Prozess, weil ich Angst hatte, dass die deutsche Geschichte oder das deutsch-polnische Verhältnis zu sehr in den Vordergrund treten. Meine Grundidee war, auf jeden Fall im Ausland zu drehen, weil ich eine Situation der Fremdheit schaffen wollte, die man sonst nur aus dem Urlaub kennt.

Gleichzeitig durfte der Drehort nicht zu weit von Berlin entfernt liegen. Außerdem sollte man dem Schauplatz anmerken, dass er seinen Zenit schon überschritten hat. All diese Anforderungen waren in dem Küstenort Miedzyzdroje (Misdroy), der kurz hinter der deutsch-polnischen Grenze liegt, erfüllt.

[...]

(Quelle: [www.peripherfilm.de/klassenfahrt/interview.htm](http://www.peripherfilm.de/klassenfahrt/interview.htm))